Annener Zeitung

Die „Annener Zeitung" erscheint jeden Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Anzeigegebühr für die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum für den Verbreitungsbezirk 40 Pfg., auswärts 50 Pfg.
— Reklamezeile 1,00 Mk. —
Bezugspreis monatlich 2,50 Mk. (Durch die Post bezogen vierteljährlich 9,00 Mark.)
Geschäftsstelle: Bahnhofstr. 23. Telephon 334.

verbunden mit der „Annener Volkszeitung"

Anzeigeblatt für Annen und die benachbarten 14 Ortschaften.

Organ des Amtes Annen u. Landkreises Hörde.

Inserate finden bei der großen Auflage der „Annener Zeitung" weite u. billige Verbreitung. — Bei gerichtlicher Beitreibung oder bei Konkursen kommt jeder Annoncenrabatt in Wegfall.
Für die Aufnahme der Anzeigen an vorgeschriebenen Plätzen übernehmen wir keine Verantwortung.
Redaktion, Druck und Verlag von Fritz Küching, Annen.

Nr. 154. Freitag, den 31. Dezember 1920. 36. Jahrgang.

Zum neuen Jahre.

Das Jahr war trüb, das Jahr war bang,
Wir haben's schwer getragen,
Jetzt hören seinen letzten Klang
Vom hohen Turm wir klagen!

Wir gingen in der Monde Lauf
Wohl über Schutt und Scherben
Und blühte mal die Hoffnung auf,
Gleich sahen wir sie sterben;

Wir sahen keine Rosen blüh'n
Jed' Sehnen wurd zu nichte,
So gingen durch das Jahr wir hin:
Der Pania der Geschichte!

Es tauscht mit uns sein traurig Los,
Der Aermste nicht auf Erden,
Und doch ließ einst so stolz und groß
Das Schicksal Deutschland werden!

Und doch! neigt sich nun wiederum
Ein schweres Jahr zu Ende,
Da reichen wieder wir uns stumm
Zu neuem Schwur die Hände,

Und blicken in die Zukunft aus
Mit hoffendem Vertrauen
Und wollen mit am neuen Haus
Des neuen Reiches bauen,

Daß wir aus eig'nen Kräften dann
Die Zukunft uns gestalten,
Und, wenn auch dieses Jahr zerrann,
Am Bau das Richtfest halten.

* * *

Die Zeiten sind gründlich vorbei, in denen sich zur Jahreswende die Völker und die Menschen in rosigen Hoffnungen wiegen konnten, denn ein schwerer Druck lastet auf der Menschheit, und die Last der Not und der Hemmnisse wird aus dem alten Jahre in das neue hinübergeschleppt. Dazu ist für unser deutsches Vaterland noch der immer weitere Verfall der Finanzen, die schlimme Verteuerung aller Lebensbedürfnisse und die Verschlechterung der Lebenshaltung für die meisten Volksschichten gekommen und die von unseren Feinden geforderte Erfüllung des Friedensvertrages hängt wie ein Damoklesschwert über dem deutschen Volke. Probleme schwerster Art sind also im neuen Jahre zu lösen, wenn wir in keinen Abgrund taumeln wollen. Eine Lösung der Probleme ist aber nur dann möglich, wenn sich die Menschen und Völker über die Grundbedingungen der Lösung einig sein werden. Seit dem sogenannten Friedensschlusse beachtet man mit Schrecken im Dasein der Völker immer noch den Kampf Aller gegen Alle, und neben den Völkerkämpfen nach außen sind die Klassenkämpfe im Inneren getreten. Was kann da noch Rettung bieten? — Jedenfalls nur die Erkenntnis, daß die Völker wie die Menschen gemeinsame Interessen besitzen und danach unter sich alles Verhalten und alle Verträge zu regeln haben. Gegen dieses oberste Gebot hat aber vor allen Dingen der Friedensvertrag gesündigt, der das deutsche Volk in Fesseln schlug. In Fesseln geschlagen wurden wir aber auch durch die in Deutschland noch immer wütenden Klassenkämpfe. Sollen nun neue Kriege oder gar Bürgerkriege die alten und neuen Fesseln sprengen? — Kein vernünftiger Mensch wird das wünschen, wohl muß aber vom Standpunkte der Vernunft gefordert werden, daß viel mehr Klarheit darüber geschaffen wird, daß die Kulturinteressen der Menschen und Völker gemeinsame Interessen sind, und daß der Dornenweg in der traurigen Gegenwart ein Kulturweg werden muß und daß wir über alle Probleme das Kulturproblem stellen müssen. Veredelung im Denken und Tun kann daher nur die wahre große Losung der Menschen u. Völker im neuen Jahre sein, wenn sie sich von schweren Fesseln befreien wollen. Hoffentlich wird diese Forderung auch bald von einem praktischen Erfolge begleitet sein, umsomehr, da man auch auf Seite der Gegner immer mehr erkennt, wie sehr die unvernünftigen Schöpfungen des Friedensvertrages einer Neugestaltung und Veredelung des Verkehrs der Völker untereinander bedürfen.

Minister Simons über Deutschlands Lage.

Reichsminister des Aeußern Dr. Simons schreibt in der demokratischen „Frankfurter Zeitung" in einem „Ausblick" benannten Artikel über Deutschlands weltpolitische Lage u. a.:

Die Stellung des deutschen Volkes nach außen wird umso schwieriger, je mehr sich der Friedensvertrag von Versailles auswirkt. Es vergeht keine Woche, in der nicht unsere ehemaligen Gegner eine Forderung an uns richten, die wir nur unter Preisgabe wichtiger deutscher Interessen erfüllen können. Vielfach gehen dabei die Mächte sogar über die Bestimmungen des Friedensvertrages hinaus. Man legt Hand an unsere Qualitätsindustrien und bringt dadurch die Elite unserer Arbeiterschaft um angemessene Betätigung. Man hindert die Aufrechterhaltung der staatlichen Ordnung durch die noch notwendige Mitwirkung freiwilliger Hilfsschutzorganisationen. Die wirtschaftlichen u. finanziellen Ansprüche von phantastischer Höhe müssen jede Freude an Arbeit und Sparsamkeit ertöten.

England und Frankreich sind immer wieder geneigt, auf unsere Kosten ihre Meinungsverschiedenheiten auszugleichen. Die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland sind ungeklärt, die oberschlesische Streitfrage nimmt einen immer bedenklicheren Charakter an. Mit Amerika leben wir noch immer in Kriegszustand. Daß dies nicht nur eine Phrase ist, hat uns der Vorfall zwischen dem deutschen und dem amerikanischen Botschafter in Paris gezeigt.

Doch fehlt nicht jedes Hoffnungslicht. Die Sachverständigen in Brüssel scheinen in ruhiger und sachlicher Weise zu verhandeln, die Aussicht auf Verständigung bietet. Vielleicht kann daraufhin in Genf die deutsche Kriegsschuld innerhalb erträglicher Grenzen festgesetzt werden. Die russische Regierung scheint mit den Völkern des mittleren und östlichen Europas in nähere wirtschaftliche Beziehungen eintreten zu wollen. Aus Polen tönen Stimmen der Verständigung. Es ist für uns nicht ganz leicht, an sie zu glauben, dennoch wäre es unverantwortlich, den Versuch einer Verständigung zurückzuweisen. Wir dürfen sicher sein, daß der neue Präsident von Amerika nicht zögern wird, den Friedenszustand mit Deutschland herzustellen. Diese kleinen Lichter nähren die Hoffnung, die nicht zuschanden werden läßt; warten wir in geduldiger und zäher Arbeit auf ein besseres Weihnachten.

Friede mit Amerika am 4. März.

Der Neuyork Herald erklärt bestimmt, daß Harding sofort nach seinem Regierungsantritt am 4. März 1921 durch eine Erklärung des Kongresses den Friedenszustand mit Deutschland in allerForm herstellen werde. Die Friedenserklärung soll die allererste Tat der neuen Regierung sein.

Lokales.

§ Annen, 31. Dezbr.

An der Schwelle des neuen Jahres.

Wenn wir von der Schwelle dieses schicksalsschweren Jahres unsere Blicke zurückschweifen lassen auf seine vergangenen Monde und Tage, dann sind es keine freundlichen Bilder, die unser Auge schaut. Das schwerste, das ein Volk zu tragen vermag, das von den Sonnenhöhen seiner Größe, seines Glückes und seiner weltgeschichtlichen Bedeutung in die tiefe, sternenlose Nacht der Not und Verzweiflung sank, hat es auch auf uns gehäuft. Nichts ist uns geblieben von allen hohen, hehren Gütern der Vergangenheit, nichts von den großen Zeiten unseres Volkes, deren Glanz einst weithin strahlte über die Länder der Erde. Klein und arm, ein geknechtetes Volk, so stehen wir an der Schwelle des neuen Jahres und trüben Auges blicken wir hinaus in die Zukunft, die so nebelgrau vor uns liegt wie der Winter-Himmel, der sich über Deutschlands Gaue wölbt. Ueber Trümmer und Ketten führt uns der Weg in die neue Epoche unserer Geschichte. Nun gilt es zu zeigen, ob in unseren Adern noch das Germanenblut der Ahnen rollt, die aus allen schicksalsschweren Zeiten immer wieder den Pfad fanden, der zu neuen lichten Höhen führte und aus jedem Wolkendunkel sich zu neuer Sterne Schimmer durchrangen. So wollen wir auch nicht klagend und verzweifelnd stehen an diesem neuen Meilensteine der Zeiten, sondern aus der großen Vergangenheit unseres Volkes den Mut, den Glauben und die Hoffnung schöpfen für eine neue schöne Zukunft und eine kommende Zeit, nationalen und wirtschaftlichen Aufschwungs. Im Zusammenfassen aller guten Kräfte und Elemente unseres Volkes können wir den Boden schaffen, auf dem sich diese Zukunft aufbaut und sich der Sehnsuchtstraum unseres Volkes verwirklicht. Wenn wir in dieser Zuversicht, dieser Hoffnung und diesem Ziele vor Augen, hinüberschreiten in das neue Jahr, dann werden vielleicht über seiner Neige andere schöne Sterne strahlen als heute. Der diesmalige Neujahrswunsch unseres Volkes muß zu seinem Rütli-Schwur werden.

§ Annen, 31. Dezbr. (Zum 100jährigen Jubiläum des Preuß. Landjägerkorps) erläßt Graf von Pfeil und Kl. Ellguth, General der Artillerie, Chef der Landjägerei, folgende Kundgebung: Am 30. 12. 1920 durfte das Preußische Landjägerkorps auf 100 Jahre seines Bestehens zurücksehen. Durch A. K. O. vom 30. 12. 1820 wurde es als Preußisches Gendarmeriekorps neu organisiert, nachdem es schon seit dem 15. 7. 1809 in anderer Form bestanden hatte. Das Korps blickt mit berechtigtem Stolz zurück auf diese Zeit voller Erfolge, die ihm stets eine verdiente Anerkennung gewährten und begleitet waren von dem unbedingten Vertrauen der Bevölkerung. Rastlos, treue Arbeit, Entschlossenheit, Tapferkeit und Pflichtbewußtsein waren die Leitsterne und bedingten die Erfolge in Friedens- und in schwerer Kriegszeit. Das soll auch die kommende Zeit nicht ändern; dann wird das Preußische Landjägerkorps das bleiben, was es ein Jahrhundert lang mit Ehren war: eine unbedingt notwendige und allgemein geachtete Stütze unseres Staatswesens.

§ Annen, 31. Dezbr. (Gibt es ein Leben nach dem Tode?) Ueber diese Frage sprach am Dienstag abend in der sehr gut besuchten evang. Kirche Herr Dr. Seher, Arzt in Hamburg; er faßte das zu behandelnde Problem vom wissenschaftlichen Standpunkt aus in die Frage: Macht die moderne Wissenschaft die biblische Verkündigung über Leben nach dem Tode unmöglich? Für sehr viele unserer Zeitgenossen sei es eine ausgemachte Sache, die Antwort darauf sei sehr einfach, da ja Seelenleben mit dem Leibe vergehe. Ueber der Pforte des Friedhofs der freireligiösen Gemeinde in Berlin stände geschrieben: Macht Euch das Leben gut und schön, kein Jenseits gibt's, kein Wiedersehen. Eine solche Behauptung aus Menschenmund bezeichnete er als anmaßend, da der Mensch wegen der beschränkten Wirkungssphäre seiner Sinnestätigkeit nicht einmal in der Lage sei, sich von der tatsächlichen Wirklichkeit des irdischen Lebens ein richtiges Bild zu machen, was der Vortragende an Hand wissenschaftlicher Beispiele nachzuweisen versuchte. Dr. Seher behandelte dann Entstehung und Stammbaum des Menschengeschlechts gemäß den Feststellungen der Wissenschaft und wies an der Hand von Tatsachen der Physiologie und empirischen Psychologie nach, daß man die seelischen Vorgänge nicht mit den leiblichen identifizieren dürfe. Außerdem suchte er nachzuweisen, daß im Gegensatz zur monistischen Anschauung, die den Geist als Absonderungsprodukt des Gehirns bezeichnet und ihn mit dem Absterben des Gehirns ebenfalls für nicht mehr lebensfähig hält, der Geist vom Stoff, vom Körper lösbar ist. Ueber die Beziehung zwischen Seele und Leib ist festzustellen, daß das Seelenleben seinen Sitz in den Nervenzellen des Gehirns habe, was so weit geht, daß bestimmten Gebieten des Gehirns bestimmte Funktionen der Seele entsprechen. Für die Wissenschaft sei die Seelenfrage kein gelöstes Rätsel, sondern immer noch ein Geheimnis, aber die religionsgeschichtliche Forschung erweise die Berechtigung der christlichen Hoffung auf Verwirklichung der biblisch-christlichen Verkündigung über die Seele und ihr Fortleben nach dem Tode. Von übermenschlicher Hand sei das Seelenleben in den Menschen hineingelegt worden und müsse, da das Christentum nicht auf Phantasie und Entlehnungen, sondern auf Taten des lebendigen Gottes ruht, auch diesem zurückgegeben werden. Der Tod sei die Geburtsstunde der Seele und ihre Befreiung vom Stoff oder Körper. Der Glaube und die Hoffnung der Christen hielten der kritischen Prüfung stand und machten, wenn sie danach streben, Ewigkeitsmenschen zu werden, das Leben erst wirklich zum Leben, das auch den Tod nicht zu fürchten hat. Der interessante Vortrag wurde allseitig mit gespanntester Aufmerksamkeit angehört.

)-(Annen, 31. Dezbr. (Berichtigung. Einbruchsdiebstahl Roos.) Es handelt sich nicht, wie irrtümlich in unserem Bericht gesagt worden ist, nur um 10 Meter Treibriemen, sondern es wurden 10 große Treibriemen von Volkert u. Trautvetter gestohlen.

— (Knallerei auf der Straße.) Die Jungen vergnügen sich seit einigen Tagen wiedermal mit Abbrennen von Feuerwerkskörpern usw. und verüben dadurch groben Unfug. Die Sicherheitsbeamten werden hiergegen energisch einschreiten und Uebertretungsfälle zur Anzeige bringen. — Gleichzeitig wird auf das Verbot des Neujahrsschießens hingewiesen. Siehe auch die heutige Bekanntmachung.

— (Radauhelden.) Gebrüder Jl. aus der Borbach unternahmen in betrunkenem Zustande einen Raufzug, indem sie zunächst in Annen herumskandalierten, dann ihren Hausherrn mit Messern bedrohten und zuletzt auf der Zeche Bergmann wüteten, wo sie im Büro Schichtenlisten zerschnitten und andere Gegenstände demolierten. Die Fortsetzung des Raufspielens erfolgt wohl vor den Schranken des Gerichts.

Annen, 31. Dezbr. (Knappschafts-Angelegenheit.) Am 1. Januar 1921 übernimmt der Bergmann Herr Hugo Hornemann in Annen, Eggeweg 31, die Verwaltung des Sprengels Nr. 37 des früheren Aeltesten Kötter.

§ Annen, 31. Dezbr. (Reichsnotopfer.) Das Finanzamt Witten schreibt uns: Die Frist der Annahme selbstgezeichneter Kriegsanleihe an Zahlungsstatt für das Reichsnotopfer ist bis zum 31. Januar 1921 verlängert worden.

— (Rentenbeihilfe.) Diejenigen Empfänger einer Rente aus der Invalidenversicherung, die am 1. Januar 1921 neben ihrer Rente eine Zulage beziehen, erhalten von diesem Zeitpunkte ab eine außerordentliche Beihilfe. Die Beihilfe beträgt für Empfänger von Invaliden-, Alters-, Kranken-, Witwen-, Witwer- und Witwenkrankenrenten monatlich 40 M, für Empfänger von Waisenrenten monatlich 20 M. Die Beihilfe ist den bisherigen Bezügen hinzuzurechnen, über den Gesamtbetrag ist nur eine Quittung auszustellen.

— (Der Geflügel-Verein Annen) hält Sonntag nachmittag seine Jahresversammlung ab. Siehe Inserat.

— (Vereinigung Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener.) Die Jahreshauptversammlung findet am 9. Januar vormittags 9 Uhr statt, nicht wie mitgeteilt, am kommenden Sonntag, 2. Jan. Siehe Inserat in der Dienstag-Nr.

— (Eine gemütliche Feier) veranstaltet am 1. Januar der M. G. V. „Westfalia". Näheres besagt das Inserat.

— (Die Sterbekasse Große Borbach) hält Sonntag nachmittag ihre Generalversammlung ab It. Inserat in heut. Nr.

— (Die Sterbekasse Annen) ladet auf Sonntag nachmittag 3 Uhr zu ihrer Generalversammlung ein.

§ Annen, 31. Dezbr. (Zahlungstermine.) Die Auszahlung der Witwen- und Waisenrenten findet für Annen 1 bei Prünte am 3. Januar nachmittags 2 Uhr; für Berginvaliden und Reichsrentner um 2¾ Uhr statt. Für Annen 2 bei Schnieder (Jägerhaus)-Annen-Ardey am 4. Januar, nachm. 2¼ Uhr, für Berginvaliden und Reichsrentner um 2¾ Uhr. Zu Annen 2 gehören folgende Straßen: Ungrade Nummern der Ardeystraße 1—57, Ungrade Nummern der Blücherstraße 1—43, Bergstr. 56—144, Borbachstraße, Egge, Eggenweg, Flurstr., Geberbach, Jägerstraße, Kleine Borbach, Königsholz 1—47, Provinzialstraße, Südstr., Steinbach, Waldstraße und Wartenberg. (Die Straßen werden hier nur einmal mit aufgeführt, darum ausschneiden. D. R.)

§ Rüdinghausen, 31. Dezbr. (Zahlungstermin) für Witwen und Waisen am 4. Januar nachm. 2¼ Uhr; für Berginvaliden und Reichsrentner um 2¾ Uhr bei Borstel in Rüdinghausen.

Ende, desgleichen am 4. Jan. für Witwen und Waisen um 2¾ Uhr; für Berginvaliden und Reichsrentner um 3¼ Uhr bei Becker, Auf dem Schnee.

§ Rüdinghausen, 31. Dezbr. (Der hiesige Mieterschutzverein) hält Sonntag morgen seine General-Versammlung ab. Siehe Inserat.

Provinzielle Nachrichten.

Dortmund, 29. Dezbr. (Eine Bluttat.) Am Montag, den 27. Dezbr., abends gegen 11¼ Uhr, versuchten zwei Leute in die Wirtschaft Lanfersiek, Auf dem Berge, einzudringen. Die Wirtschaft war bereits geschlossen. Von den Außenstehenden drückte einer eine in der Haustür befindliche Scheibe ein. Lanfersiek eilte mit seinen Söhnen und einigen Logiergästen hinaus. Auf der Straße entstand nach kurzem Wortwechsel eine Rauferei. Im Verlauf derselben erhielt der Fritz Oberowski, der mit in das Lokal hatte eindringen wollen, einen Messerstich in die rechte Brustseite. Der Stich hatte den alsbaldigen Tod des Verletzten zur Folge. Die sofort nach der Tat anwesende Polizei nahm in der Angelegenheit einen Sohn des Lanfersiek und einen im Hause wohnenden Logiergast, sowie dessen Braut fest. Der Logiergast war inzwischen flüchtig geworden, er hatte sich unter falschem Namen einquartiert und wird von der Staatsanwaltschaft Essen steckbrieflich verfolgt. Die Leiche wurde dem Ostentotenhof zugeführt. Nach den bisher angestellten Ermittelungen scheint der festgenommene Logiergast der Täter gewesen zu sein, da das zur Tat benutzte Messer bei ihm gesehen worden ist.

Buer, 30. Dezbr. (Die ganze Taubenzucht vernichtet.) Ein roher Geselle vernichtete dem Fuhrunternehmer Fix, Brandstraße, die gesamte Taubenzucht. Der Besitzer fand die Tauben, denen sämtlich der Kopf abgeschnitten war, im Schlage vor. Der Schaden ist verhältnismäßig groß. Es ist bestimmt anzunehmen, daß es sich um einen gemeinen Racheakt handelt.

Buer, 29. Dezbr. (Den Arbeitskollegen erstochen.) In einem Logierhaus an der Breddestr. gerieten am ersten Weihnachtstag die jugendlichen Arbeiter Otto Tietz und Richard Arndt in einen Streit, in dessen Verlauf ersterer seinem Arbeitskollegen mit dem zum Essen benutzten Messer einen wuchtigen Stich in die Bauchgegend versetzte, so daß der Tod kurz darauf eintrat. Der Täter wurde verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Der Getötete arbeitete erst seit fünf Monaten auf der Zeche „Hugo" als Grubenschmied und war von Sachsen-Meiningen zugewandert.

Elberfeld, 29. Dezbr. (Dem Hungerstreik erlegen) ist der syndikalistische Rechtsanwalt Bernhard Lamp. Lamp ist bekanntlich vor etwa zwei Monaten wegen Hochverrats verhaftet worden u. trat vor 14 Tagen als Protest gegen die nach seiner Ansicht ungesetzliche Inhaftierung in einen Hungerstreik, dem er nun am zweiten Weihnachtstag in einer Nervenheilanstalt erlegen ist.

Elberfeld, 29. Dezbr. (Ein neues Dynamit-Attentat) das fünfte in wenigen Wochen, wurde an dem Wirtshause Wupper, in der Barmerstraße verübt. Es handelt sich offenbar um einen von Anhängern des Rechtsanwalts Lamp verübten

Nachakt, der sich gegen den im Hause wohnenden Landgerichtsrat Moegel richtete, der die Untersuchung in dem Hochverratsprozeß gegen Lamp geführt hatte. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Burg a. d. W., 30. Dezbr. (Richtfest auf Schloß Burg.) Vor drei Wochen hat das Feuer in so schrecklicher Weise den Palas von Schloß Burg und die anstoßenden Torhäuser heimgesucht, und bereits gestern prangte auf der hohen Südwestecke des Palas freundlich grüßend gemäß alter Ueberlieferung und deutscher Sitte der grüne Richthaum, den der Zimmermann nach Vollendung seiner Arbeit auf jedes neue Haus zu setzen pflegt. Die Tatsache erfüllt jeden Bergischen mit Freude, denn nun ist jede weitere Gefahr von Schloß Burg abgewendet. Alles ist wieder unter Dach; die Prunksäle des Schlosses mit den herrlichen Wandgemälden sind nun endgültig gerettet. Wenn es sich auch nur um Notdächer handelt, so muß es dennoch bewundert werden, was hier auf Schloß Burg in so kurzer Zeit geleistet worden ist.

Ahlen, 30. Dezbr. (Verhafteter Hochstapler.) Hier wurde ein angeblicher Freiherr und Rittergutsbesitzer festgenommen, der im dringenden Verdacht des Mädchenhandels steht. Er hatte versucht, junge Mädchen auf sein angebliches Rittergut bei Köln zu locken und den Eltern der Mädchen eine Sicherheit für die Erteilung der Reiseerlaubnis geboten.

Minden, 30. Dez. (Folgenschwerer Scherz.) In dem benachbarten Minderheide gerieten am Heiligabend infolge eines unbedachten Scherzes der Produktenhändler Wiese und der Bahnarbeiter Rohmann — letzterer hatte das Gefährt des ersteren entführt — in einen Streit. Im Verlauf desselben griffen beide zur Schutzwaffe und erschossen sich gegenseitig. Beide sind Familienväter und haben den Krieg mitgemacht. Der Fall ist um so tragischer, als die Getöteten mit einander verwandt sind.

Mainz, 30. Dezbr. (Wo steckt das Papiergeld.) Bei einer in „kümmerlichen" Verhältnissen lebenden Witwe in Nackenheim wurde, weil das Finanzamt an die Kümmerlichkeit nicht recht glauben wollte, durch die Gendarmerie Haussuchung gehalten. Das Ergebnis war verblüffend: 105 000 Mark Papiergeld! Und da fragt man sich: „Wo bleibt das Papiergeld?"

Aus dem Gerichtssaal.

Der Freispruch der Marburger Studenten.

Kassel, 30. Dezbr. Der Freispruch gegen die Angehörigen des Marburger Studentenkorps, die unlängst wegen Totschlag und Mißbrauch der Waffe vor dem Schwurgericht in Kassel standen, ist rechtskräftig geworden. Nach eingehenden Beratungen zwischen der Generalstaatsanwaltschaft und der Oberstaatsanwaltschaft hat die Anklagebehörde auf die Revision verzichtet.

Briefkasten.

☛ Anonymus. Da Sie uns Ihren Namen als Einsender nicht angaben, konnte Ihre Zuschrift keine Aufnahme finden. D. R.

Neueste Nachrichten.

Ententenote über die Polizei.

Die Interalliierte militärische Kontrollkommission hat unter dem 23. Dezember eine Note an das Auswärtige Amt gerichtet, worin sie sich mit der Art, wie die Reorganisation der Polizei ausgeführt worden ist, nicht befriedigt erklärt. Da die Reorganisation nach einem Plane erfolgt ist, der bis ins Einzelne im Einvernehmen mit der Kontrollkommission aufgestellt wurde, muß angenommen werden, daß Mißverständnisse vorliegen. Das Auswärtige Amt ist damit beschäftigt, diese Mißverständnisse aufzuklären.

Wegen der Bestückung unserer Festungen an der Süd- und Ostgrenze hat zwischen der deutschen Regierung und der Entente ein Notenwechsel stattgefunden. Die Entente besteht entgegen den Bestimmungen des Friedensvertrages auf einer weiteren Ablieferung der Festungsgeschütze, wodurch unsere festen Plätze, besonders an der Ostgrenze, jeden Wert für eine Verteidigung verlieren dürften.

Deutschland soll 35 000 Tonnen Benzol liefern.

Haag, 30. Dezbr. Nach einer Pariser Meldung hat die Wiedergutmachungskommission bestimmt, daß Deutschland 35 000 Tonnen Benzol an die Ententestaaten zu liefern habe.

Schweres Eisenbahnunglück in Rumänien.

400 Tote.

Budapest, 30. Dezbr. Zwischen Predeal und Hermannstadt in Siebenbürgen sind zwei Personenzüge mit Militär, die an die bessarabische Grenze gingen, zusammengestoßen. 400 Mann und viele Pferde sind ums Leben gekommen.

Kirchliche Nachrichten.

Sylvester abend 6 Uhr liturg. Gottesdienst Pfr. Brasse.

Neujahr vorm. 9einhalb Uhr Festgottesdienst Pfr. Müller.

Sonntag vorm. 9einhalb Uhr Gottesdienst Pfr. Brasse. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Warnung.

Kinder von 8—9 Jahren und darüber betreten in unerlaubter Weise die Kruppsche Aschenhalde, treiben, Eisen suchend, allerlei Unfug, rauchen Zigaretten und dergleichen mehr. Wir warnen hiermit wiederholt vor dem Betreten der Aschenhalde und mahnen die Eltern der Kinder, wachsames Auge über ihre Zöglinge zu haben und dieselben von der Aschenhalde fernzuhalten, da sonst Anzeige erfolgt und die Eltern die Verantwortung zu tragen haben.

Die Haldenwächter der Kruppschen Aschenhalde.

Ein neuer Roman!

Wir beginnen in der heutigen Nummer mit dem Abdruck eines sehr spannenden Romans der beliebten Schriftstellerin Anny Wothe unter dem Titel

„Die Nebelfrau."

Wir glauben, in der Wahl dieses Werkes einen guten Griff getan zu haben und sind überzeugt, daß es den Beifall unserer Leser finden wird.

Redaktion und Verlag.

Humoristische Ecke.

— Schlagfertig. „Was, Du Bengel, kaum zehn Jahre alt und rauchst Zigaretten! Ich wollt', ich wäre Dein Vater!"

„Das können Sie haben. Meine Mutter ist Witwe!"

— Schön umschrieben. Aus der Leichenpredigt für einen Dieb. „Tüchtig war er, denn er wachte, während andere schliefen, und was anderen fehlte, das fand man bei ihm!"

— Prompt. „Würdest Du mit mir gehen bis an der Welt Ende?" — „Welche Frage, Schatz — das Kursbuch, Kellner!"

— Gasthausrenkontre. „Sie, Kellner, das Huhn kann man ja kaum beißen, das ist ein verflucht altes Viech!"

„Jo, Herr, was soll i denn tuan? I kö nöt weg'n Ihna a j.b's Hend'l zum Professa Steinach bringen!"

— Bei der Kartenlegerin. „Ihrem Eheglück droht Gefahr. Eine dunkle Frau folgt Ihrem Mann auf Schritt und Tritt."

„Ach Gott, die Aermste! Mein Mann ist ja Briefträger!"

Maul- und Klauenseuche.

Unter dem Schweinebestande des J. Hahn, Hüllberg No. 8 sowie unter dem Rindviehbestande des Landwirts Bonnermann, Weststraße No. 9 hierselbst ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, weshalb hiermit die Stallsperre verhängt wird.

Annen, den 28. Dezbr. 1920.

Die Polizei-Verwaltung:
Boettcher, Amtmann.

Meinen werten Kunden und Freunden
ein friedliches
Neues Jahr
wünscht
Joh. Ellenberger,
Schuhmachermeister.

Städt. Schauspielhaus Hagen.

Sonnabend, den 1. Januar geht nachmittags Uhr „Der letzte Walzer" und abends 7 Uhr „Tin häuser in Szene. Sonntag, den 2. Januar, nachm 3 Uhr Schwarzwaldmädel", abends 7einhalb U zum ersten Male „Martha". Gleichzeitig verweise wir auf die am Freitag, den 7. Januar zur Erst aufführung gelangende Tragödie „Erdgeist" vo Frank Wedekind.

☛ Der heutigen Nummer unseres Blatte liegt ein Flugblatt „Bethel in Not" bei, da wir einem geneigten Wohlwollen empfehlen.

NIVEA
Verbessernd, heilend, lindernd und kühlend bei gröberer, rissiger Haut, Entzündungen, kleinen Verletzungen, Brandwunden und leichten Ausschlägen wirkt Nivea-Creme.
P. Beiersdorf & Co., G. m. b. H., Hamburg
Hersteller der Zahnpaste PEBECO.

Neujahrsschießen.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das Schießen aus Gewehren und sonstigen Schießwerkzeugen, sowie das Abbrennen von Feuerwerkskörpern p. p. untersagt ist und bestraft wird.

Die Sicherheitsbeamten sind angewiesen, gegen das sogenannte Neujahrsschießen streng vorzugehen und jeden Uebertretungsfall zur Anzeige zu bringen.

Annen, den 30. Dezbr. 1920.

Die Polizei-Verwaltung:
Boettcher, Amtmann.

Meinen werten Kunden
zum Jahreswechsel
die
herzlichsten Glückwünsche.
August Kumpmann,
Blücherstraße 5.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres Vaters und Großvaters sagen wir allen, besonders dem Redner der freigeistigen Vereine Herrn Lehrer Hoffmann, Dortmund, sowie dem Lehrerkollegium der Ardeyschule unsern

innigsten Dank.

ANNEN, 30. Dez. 1920.

Wwe. Wilh. Burscheidt
nebst Kindern u. Enkeln.



Achtung.
13 prozent. Bier!
Ludwig, früher Wilms.



Unserm Vereinskollegen
Otto Schichowski
zu seiner am 31. Dez. stattfindenden Verlobungsfeier unsere
herzlichst Glückwünsche.
Gewidmet von seinen Kollegen des Vereins
„Flotte Jungen"
Annen.

Otto, givst Du dat Fättken mit, kriegst Du auch die Thea mit.



Geflügel-Verein
Annen.
Jahresversammlung
am Sonntag, den 2. Januar 1921 nachmittags 5½ Uhr im Vereinslokal beim Wirt Louis Günebler. In dieser Versammlung ist das Geflügel für die Kreisverbands-Ausstellung anzumelden.
Der Vorstand.

Sterbekasse Große Borbach.
Sonntag, 2. Januar 1921 nachm. 4 Uhr
Generalversammlung.
Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
Der Vorstand.



M. G. V.
„Westfalia", Annen
Am 1. Januar nachmittags 5 Uhr findet im Vereinslokal Emil Günebler eine
gemütliche Feier
statt, wozu alle Mitglieder herzl. eingeladen werden.
Der Vorstand.

Mieterschutz Verein
Rüdinghausen.
Sonntag, 2. Januar 1921 morgens 9 Uhr findet beim Wirt Finke
Generalversammlung
statt. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
Der Vorstand.

Pfandverkauf
Am Freitag, 31. Dezember nachmittags 3½ Uhr werde ich in dem Lokale des Wirtes W. Ripp in Annen, Wittenerstraße Nr. 49 einen
blauen Herrenanzug
als Pfand öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Annen, den 29. Dezember 1920.
Heinrich Günebler,
beeidigter Versteigerer.

Jung. Mädchen,
welches Lust hat, das
Damen-Frisieren
zu erlernen, sofort gesucht.
M. Jansen,
Wittenerstr. 21.

Gefunden!
Am 23. Dez. 1920 ist in Annen
eine Brieftasche mit Inhalt
gefunden worden.
Der Verlierer des obenbezeichneten Gegenstandes wird hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung seiner Rechte innerhalb eines Jahres bei der unterzeichneten Behörde zu melden.
Annen, den 29. Dezbr. 1920.
Die Polizeiverwaltung:
Boettcher.
Amtmann.

2 ord. Leute erhalten
Kost und Logis.
Frau Paskowski,
II. Rüdinghauserstr. 1

Mädchen
für halbe Tage für sofort gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Die Frau,
welche am Montag abend Schuhe ohne Barzahlung mitgenommen und ein P. Kinderschuhe gestohlen hat, ist durch Nachforschung erkannt worden. Ich ersuche dieselbe, spätestens bis Samstag mittag in meiner Wohnung Oststr. 2 vorstellig zu werden, da ich sonst Anzeige erstatte.
Joh. Schmidt.

Fettes Schaf
zu verkaufen.
Stockum, Provinzialstraße 36.

Unterhaltener gußeiserner
Zimmerofen
zu verkaufen.
Wittenerstraße 21.

Zu Sylvester
empfehle:
Jamaica-Rum
Arrac
Punsche
Cognac
Münsterländer Korn
Steinhäger
Getreide-Kümmel
in ganzen und halben Flaschen
Otto Blumberg, Germania-Drogerie.

Neujahrskarten
in hübscher Auswahl
vorrätig bei
Fritz Kiehing, Buchhandlung.

Fertige Betten
Bettbarchend
echt rot und garantiert federdicht,
Bettfedern
in verschiedenen Preislagen
empfiehlt
Möbel- & Bettenhaus
von **Wilhelm Goldbach**
Wullenerstrasse Telefon 653.

Leiden Sie?
an Flechten, Hautausschlag, Hautjucken, Pickeln, Finnen, Schorf, Krätze usw. dann gebrauchen Sie Teerah e's Heilseife. Erfolg überraschend. — Stück 3 Mk. — Zu haben in den Apotheken und Drogerien. Verkaufsstelle: Drogerie Blumberg.

In einer Stunde sicher tötigen Sie unter Garantie Kopf- u. Kleider-**Läuse** jed. Brut (Nisse), Flöhe bei Mensch u. Tier. „Kampolba", pat. geschützt. Nützt. Wunden unschädlich. Verkauf nur: Friedr. Weigand, Friseur, Bahnhofstraße.

Franz Nüthen, Witten
Ardeystrasse 29 und 31.
Achtung! Achtung!
30 Musterzimmer.
Wichtig für Brautleute.
Lieferung von
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Kücheneinrichtungen
u. gute Korbmöbel.
Einzelmöbel werden auf eigener Werkstatt angefertigt
im
Möbelhaus Franz Nüthen,
Witten, Ardeystr. 29 u. 31.
Lieferung nach auswärts frei.

Unsern Mitgliedern und Freunden des Vereins zum neuen Jahre

die herzlichsten Glückwünsche.

Arbeiter-Gesang-Verein „Grüne Eiche", Annen.

Die geschlossene Sylvesterfeier für die Mitglieder des Vereins findet am Sylvesterabend um 7 Uhr im Lokale Georg Richter, Arbey statt.

Der Vorstand.

Meiner werten Kundschaft

zum Jahreswechsel die herzl. Glückwünsche!

Heinrich Rüsse, Friseur

Wittenerstr. 71.

Herzlichen Glückwunsch

zum neuen Jahre!

Richard Klevinghaus,

Metzgermeister,
Bergstraße.

Herzlichen Glückwunsch

zum Jahreswechsel!

Central-Theater,

Wittenerstraße.

Annen, Neujahr 1921.

All meinen werten Gästen ein herzliches

Prosit Neujahr.

Ewald Wiemer,

Rüdinghauser Waldschlößchen.

Meiner werten Kundschaft sowie Freunden die

herzl. Glückwünsche

zum Jahreswechsel!

Anton Bette,

Herren- und Damenmoden,
Wittenerstraße.

Allen meinen verehrten Gästen und Gönnern ein

Prosit Neujahr.

Wilhelm Ripp.

Meiner werten Kundschaft

wünscht ein

fröhliches neues Jahr

Feldheim, Zentral-Roßschlachterei,

Witten, Johannisstraße 16.

Meiner werten Kundschaft

zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche.

Burghard Kimpel,

Schreinermeister.

Viel Glück im neuen Jahre

wünscht

allen Freunden und Bekannten

Alfred Baltes, Annen

Meschinenhandlung u. Eisenwaren.

Meinen werten Gästen und Kunden zum Jahreswechsel

ein herzl. Prosit Neujahr!

Heinrich Prünte,
Gastwirt und Friseur.

Herzlichen Glückwunsch

zum neuen Jahre!

Josef Dropmann,

Schuhmacher — Wittenerstraße 43.

Allen meinen Freunden u. Gönnern und meiner werten Kundschaft

herzlichen Glückwunsch

zum Jahreswechsel!

Carl Hurlbrink

Dentist — Märkischestr. 1.

Glückliches Neujahr

wünscht seiner werten Kundschaft

Walter Bisdorf,

Zigarrengeschäft — Bergstraße 1.

Allen meinen Freunden und Gönnern und meiner werten Kundschaft

herzlichen Glückwunsch

zum Jahreswechsel!

Bernhard Pagels

Dentist — Wittenerstr. 55.

Meinen werten Kunden, allen Freunden und Bekannten ein

glückseliges neues Jahr!

Josef Plum,

Schuhmachermeister, Bismarckstr. 11.

Allen meinen Gästen, Freunden und Gönnern wünscht ein

glückliches neues Jahr

Karl Radtke,

Vorbach-Schlößchen.

Glückliches Neujahr

wünscht seiner werten Kundschaft

Wilh Täck,

Bäckermeister, Bahnhofstraße 16

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten ein

Fröhliches Neujahr!

Valentin Hermann,

Friseur.

Glückliches neues Jahr

wünscht seiner werten Kundschaft

Wilh. Gröting,

Zigarren-Spezialgeschäft.

Herzlichen Glückwunsch

zum neuen Jahre.

Wilhelm Schlimbach.

Bäckermeister, Bergstraße.

Glückliches neues Jahr

wünscht seiner werten Kundschaft

Fritz Schlupkothen

vorm.

Jul. Rehbein.

Zum Jahreswechsel

entbiete ich meiner werten Kundschaft die

herzl. Glückwünsche!

Julius Kickuth,

Metzgermeister,
Wittenerstraße.

Emilie Manns

Wilhelm Hegemann

Verlobte.

Rüdinghausen, Neujahr 1921.

Thea Hengsbach

Otto Schickowski

Verlobte.

Annen, Neujahr 1921.



Waldschlößchen Rüdinghausen

Sylvester, den 31 Dezember cr.

Großes Sylvester-

Tanzkränzchen

Gute Streichmusik. — Anfang 5 Uhr.

Um regen Besuch bittet freundlichst

Der Wirt

Ewald Wiemer.

Boten

für die Dortmunder Zeitung

gegen gute Bezahlung gesucht.

Meldungen bei **A Brocke, Annen.**

Für Sylvester

Rum 30% und 40%

Rum-, Arrac-, Burgunder-Punschessenzen

Cognac-Weinbrand | Doppelkorn
Cognac-Verschnitt | Steinhäger

sowie sämtliche Tafel-Liköre.

S. Lindenbaum Söhne, Witten.

Dasda

Seifenpulver



Viel Glück im neuen Jahr!
So rufe ich Dir zu!
Und nehm' vom alten Jahr
Die Lehre noch hinzu,
Dass Dasda nur allein
Wäscht sparsam blank und rein!

Seifenwerk u. chemische Fabrik
FRIEDR. WILH. BRUCHHÄUSER
ANNEN i/w.



Im Bürgerbräu

Wittenerstraße 59.

Sylvester, Neujahr u. Sonntag, den 2. Jan. findet in meinem Lokale ein großes

Künstler-Konzert mit **humor. Aufführungen** statt. Auftreten der **Ruhrtaler Schrammel-Sänger- und Humoristen-Truppe** Dir. Hans Altemeyer, Bochum. — Eintritt frei. —

Genußreiche Stunden versprechend, ladet frdl. ein **Adolf Möller.**

Gleichzeitig wünsche ich meinen werten Gästen und Gönnern ein

herzliches Prosit-Neujahr.

Adolf Möller, Wirt.

Achtung. Achtung.



Grosse Sylvester-Feier mit Preiskegeln.

Auf nach Wullen
Wirtschaft Kaleske.

Sylvester, den 31. Dezember,
Neujahr, den 1. Januar u. Sonntag, den 2. Jan

Grosses Preiskegeln und Verlosung.

1. Preis 1 schwere Gans, 2. Preis 2 schw. Ente
3. Preis 1 „ Ente, 4. Preis 1 „ Hah
5. Preis 1 „ Kaninchen. Hohe Tagespreise

Los Mk. 1.00

Zur Verlosung gelangen schw. Gänse und Enten
Zu diesem Sport ladet freundlichst ein

Wirt E. Kaleske

Leiter: R. Dammann.

Achtung! Achtung



Verkaufe Freitag morgen von 9 bis 6 U nachmittags

blutfrischen Schellfisch

zu billigsten Tagespreisen.

Fischgeschäft H. Warnebier,

Märkischestraße 1.

Neu eingetroffen!

Posten

Nessel

unsere bekannte westfälische Ware

Mk. 10.85

Posten

Hemdentuch

gute Qualität.

Mk. 14.85

Gebr. Rosenthal

Annen.

Allen werten Lesern u. Inserenten

wünschen wir ein

glückliches neues Jahr.

Verlag und Redaktion der „Annener Zeitung".

Meiner werten Kundschaft

zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche.

Ernst Dülfer,

Friseur

Bismarckstraße 20

Meinen verehrten Kundinnen

die besten Glückwünsche zum neuen Jahre!

Herta Dülfer,

Friseuse

Bismarckstraße 20.

Ein glückliches neues Jahr

wünscht

Wilh. Brennecken,

Conditorei und Café.

Annen, Neujahr 1920.

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten ein

Fröhliches Neujahr.

Fritz Grimberg jr.

Tabak - Zigarren - Zigaretten.

Herzl. Glückwunsch

zum neuen Jahre.

Wilhelm Wageuer.

Annen Neujahr 1921.

Meiner geehrten Kundschaft ein recht gesegnetes

Neues Jahr!

Konrad Pallas,

Herren- und Damenschneiderei

Annen, am Markt.

Meiner werten Kundschaft

zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche!

Werner von Keitz, Friseur

Bergstraße 34.

Meiner werten Kundschaft

zum Jahreswechsel die herzl. Glückwünsche!

Frau Therese Westermann,

Obst- u. Gemüsegeschäft.

Glückliches Neujahr

wünscht seinen Gästen und Gönnern

Max Laib,

vorm. Bernh. van Pluer

Meinen werten Gästen u. Gönnern

zum neuen Jahre ein kräft. Prosit-Neujahr.

Wirt Aug. Lohkamp,

Annen, Neujahr 1921.

Roon- u. Wittenerstr.-Ecke.

Meiner werten Kundschaft

Zum Jahreswechsel

entbiete ich meiner werten Kundschaft die

herzl. Glückwünsche!

Johannes Neuhaus

vorm. B. D. Rosenbaum

Bismarckstr. 8.

Glückliches Neujahr!

wünscht seiner werten Kundschaft

Jakob Kummer, Wittenerstr.

Meiner werten Kundschaft

zum Jahreswechsel die herzl. Glückwünsche.

Wilh. Klostermann,

Bismarckstr. 5.

Meiner werten Kundschaft

zum Jahreswechsel die herzl. Glückwünsche!

Gebr. Lange

Wittenerstr. 82.

Meiner werten Kundschaft

zum Jahreswechsel

Dillböfer

Tabak - Zigarren - Zigaretten

Bahnhofstraße 34a.

Zum Jahreswechsel

entbiete ich meiner werten Kundschaft die

herzl. Glückwünsche

Bernh. Pieper

Bäckerei, Konditorei u. Café.

Wittenerstr. 34.

Allen meinen werten Gästen, Freunden und Gönnern

ein herzliches Prosit Neujahr!

Otto Helle,

„Westf. Hof".

Ein frohliches neues Jahr

wünscht seiner werten Kundschaft

Eduard Leese

Bäckermeister Bahnhofstr. 48.

Meinen Gästen ein kräftiges

Prosit zum neuen Jahre!

Wirt Ludwig.

Annen, Neujahr 1920.

Herdeckerstr.

Meinen werten Gästen und Kunden zum Jahreswechsel

ein herzl. Prosit Neujahr!

Adolf Eberhardt,

Wittenerstr.

Allen Freunden u. Bekannten, sowie meiner werten Kundschaft

die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Hermann Flanz,

Metzgermeister.

Meiner werten Kundschaft

zum Jahreswechsel die herzl. Glückwünsche!

Franz Albrecht,

Metzgerei, Bismarckstr. 19.

Meinen werten Kunden und Freunden zum Jahreswechsel

die herzl. Glückwünsche!

Fritz Nickel,

Fisch-, Obst- u. Gemüsegeschäft

Bismarckstr. 14.

Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten

zum Jahreswechsel ein kräftig. Prosit Neujahr.

Louis Neuhaus, Gastwirt

Bahnhofstr. 46.

Ein recht frohes neues Jahr

wünscht

seiner geehrten Kundschaft

Ernst Rings, Annen.

Spezialgeschäft für

Elektr. Licht- und Kraftanlagen.

Meiner werten Kundschaft von Annen und Umgegend ein

herzliches Prosit Neujahr.

Otto Severing,

Wittenerstr. 48.

Annen, Neujahr 1921.

Meiner werten Kundschaft

wünsche ich ein recht

Glückliches neues Jahr

Fr. Rüßmann,

Zigarrengeschäft, Bismarckstraße.

Allen meinen lieben Freunden und Gönnern

herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel.

Karl Krimmelbein.

Annen, Neujahr 1921.

Glückliches Neujahr

wünscht seinen Gästen u. Gönnern

W. Högermann,

Restaurant zum Bürgerhaus

a. Rüdinghauserstr. 2.

Zum Jahreswechsel

allen meinen werten Freunden und Gönnern ein herzliches

Prosit Neujahr.

Ernst Senft, Bismarckstr. 11.

Zum Jahreswechsel

herzlichen Glückwunsch!

Eduard Steneberg,

Annen, Steinstr.

Zum Jahreswechsel

die

herzl. Glückwünsche!

Emil Lippdaus,

Metzgermeister.

Meiner werten Kundschaft von Annen und Umgegend ein

herzliches

Prosit Neujahr.

Heinr. Becker,

Bahnamtl. Spediteur

Untere Rüdinghauserstraße.

Meinen werten Gästen und Kunden

zum neuen Jahre

ein kräftiges

Prosit Neujahr.

Hubert Alte-Vorholt,

Gastwirt und Spediteur.

Allen meinen Freunden, Gönnern u. meiner werten Kundschaft

herzlichen Glückwunsch

zum Jahreswechsel!

Otto Hagenkötter,

Friseur Wittenerstr. 55.

Meiner werten Kundschaft

zum Jahreswechsel die herzl. Glückwünsche!

Friedr. Weigand,

Herren- und Damen-Friseur

am Markt.

Meiner werten Kundschaft, Freunden u. Bekannten die

herzl. Glückwünsche zum neuen Jahre.

O. Pohlig, Annen,

Spezialgeschäft in Solinger Stahlwaren und Waffen.

Meiner werten Kundschaft

zum Jahreswechsel die herzl. Glückwünsche!

Gustav Cramer,

Zigarrengeschäft, Herdeckerstr. 4.

Meiner werten Kundschaft und Freunden

Die besten Wünsche zum neuen Jahr.

Wilh. Gersberg.

Beilage zur Annener Zeitung

Nr. 154. Freitag, den 31. Dezember 1920. 36. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Ratifikation des deutsch-holländischen Abkommens.

Am Dienstag hat im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten die Ratifikation des zwischen den Niederlanden und Deutschland abgeschlossenen Abkommens betreffend die Gewährung von Krediten und die Ausfuhr von Kohle stattgefunden.

800. Gründungstag der Stadt Freiburg.

Die Stadt Freiburg hat in diesem Jahre die 800. Wiederkehr ihrer im Jahre 1120 durch Herzog Konrad von Zähringen erfolgte Gründung durch zahlreiche festliche Veranstaltungen begangen. Der Feier wohnten Reichskanzler Fehrenbach u. Reichsfinanzminister Dr. Wirth bei, die sich zurzeit in ihrer Heimatstadt auf Urlaub befinden.

Fehrenbach Ehrenbürger von Freiburg. Eine Abordnung des Freiburger Stadtrates hat dem dort weilenden Reichskanzler Fehrenbach die Ehrenbürgerurkunde der Stadt Freiburg überreicht in Anerkennung seiner langjährigen Verdienste um die Stadt Freiburg als Mitglied des Stadtrates.

Zum Tode Legiens.

Mit Carl Legien ist einer der bedeutendsten u. einflußreichsten Männer des heutigen Deutschlands heimgegangen, der als der Führer der größten deutschen gewerkschaftlichen Arbeiterorganisation nicht nur innerhalb der deutschen Arbeiterschaft, sondern im politischen Leben Deutschlands eine führende Stelle einnahm und auch innerhalb der internationalen Arbeiterbewegung an hervorragendem Platze stand.

Die Trauerfeier für Carl Legien soll am Freitag 10Uhr vormittags im Gewerkschaftshause stattfinden. Die Gedächtnisrede wird Rudolf Wissel halten. Am Nachmittag erfolgt die Beisetzung in Friedrichsfelde.

Die 5 Wunden der menschlichen Gesellschaft.

In dem Weihnachts-Konsistorium hat der Papst von den fünf Wunden der menschlichen Gesellschaft gesprochen: der Leugnung der Autorität, dem Bruderhaß, der Genußsucht, der Arbeitsunlust und dem Vergessen des übernatürlichen Zieles des Menschen. Das einzige Heilmittel für diese Wunden sei die Rückkehr zum Lichte des Evangeliums, welches daran erinnern wolle, daß alle auf dieser Erde sich als Brüder zu fühlen hätten. So würden die drei ersten Wunden geheilt werden. Und welches bessere Beispiel gegenüber der vierten gebe es, als das Evangelium, das uns die Werkstatt in Nazareth sehen lasse, damit wir das Recht der Arbeit liebten und begriffen? Dann würde die fünfte Wunde ebenso geheilt werden. Die Rückkehr zum Evangelium tue also Not, und der Papst erklärte, mit all seinen Kräften dazu mitarbeiten zu wollen. Er schloß das Konsistorium mit dem Dank für die Festwünsche der Kardinäle.

* * *

— Die Polonisierung Thorns. In Thorn werden die beiden deutschen Tageszeitungen, die „Thorner Presse" und die „Thorner Zeitung" mit Jahresschluß ihr Erscheinen einstellen. Beide umfangreiche Druckereien sind an die Polen verkauft, die mehrere neue polnische Tageszeitungen erscheinen lassen. Somit ist Thorn mit Jahresschluß ohne jede deutsche Zeitung. Das von den Polen kürzlich schwer beschädigte Kriegerdenkmal ist nunmehr völlig abgebrochen. An seiner Stelle wird ein polnisches Nationaldenkmal errichtet.

— Weihnachten in Doorn. „Daily Mail" meldet aus dem Haag: Der Weihnachtsabend im Kaiserlichen Hause in Doorn wurde sehr feierlich begangen. Der Kronprinz war abwesend. Der Kaiser gab der gesamten Dienerschaft persönlich Geschenke. Die Kaiserin befand sich zwar besser, doch hatten ihr die Aerzte verboten, an der Feier teilzunehmen. Dem Grafen Bentinck verehrte der Kaiser ein Bild, das die Brüderlichkeit der Völker darstellt.

Ausland.

Italien.

Der Kampf in Fiume.

Fiume ist bereits bis auf die engste Häusergrenze umzingelt. Die Regierungstruppen sind bereits in die Vororte Fiumes eingedrungen und wurden von der Bevölkerung als Befreier begrüßt. D'Annunzio läßt alle Brücken sprengen. Die Gaswerke wurden von den Regierungstruppen besetzt.

Nach einer Stefanimeldung haben die Truppen von Fiume bisher 30 Tote und 100 Verwundete. Die Legionäre sprengten 4 Brücken auf der Seite von Recina.

Ist d'Annunzio ermordet?

In der Pariser Presse geht beharrlich das Gerücht um, daß d'Annunzio ermordet worden sei.

*

Nach neueren Meldungen soll d'Annunzio nur leicht verwundet sein.

D'Annunzios Unterwerfung.

Wie weiter verlautet, hat d'Annunzio sich unterworfen und erklärt, sich dem Wunsche des Befehlshabers von Fiume zu fügen und jeden Widerstand aufzugeben.

Portugal

Bombenattentat auf den portugiesischen Ministerpräsidenten.

Wie aus Lissabon gemeldet wird, wurde ein Bombenattentat auf den Ministerpräsidenten und eine Anzahl politischer Persönlichkeiten verübt. Es wurde niemand verletzt.

Aus aller Welt.

Polnische Denkmalsstürmer.

Dienstag nacht ist von noch unbekannten Tätern der Sockel des Kaiser-Wilhelm-Denkmals in Tarnowitz gesprengt worden. Der untere Teil des Sockels, an welchem auch die Ehrentafel für die 1870-71 gefallenen Söhne der Stadt angebracht ist, wurde vollständig zertrümmert. Die Explosion hatte nicht die Kraft, um das überlebensgroße Standbild Kaiser Wilhelms 1. herunterzuschleudern, so daß es fast unversehrt blieb. Die Umfriedung des Denkmals ist zerstört, im weiten Umkreise sind die Fensterscheiben zertrümmert. Der Bevölkerung der Stadt hat sich eine begreifliche Erregung bemächtigt.

Riesenhafte polnische Schiebungen.

Die Warschauer Hauptdirektion der polnischen Bergämter ist riesenhaften Schiebungen auf die Spur gekommen. Unter anderem sollte ein ganzes Kohlenbecken verhandelt werden.

Blutige Arbeitslosendemonstrationen in Breslau.

Auf dem Schloßplatz in Breslau fand Montag eine Arbeitslosenversammlung statt, die von der kommunistischen Partei gegen den Willen der Gewerkschaften und des Erwerbslosenrates einberufen worden war. Nach Schluß der Versammlung bildeten die Teilnehmer einen Zug, um nach dem Rathaus zu ziehen, trotzdem der Polizeipräsident Umzüge verboten hatte. Die Menge griff die zum Schutze des Rathauses bereitgestellte Polizei, die den Zug aufhalten wollte, an. Nachdem die Polizei Schreckschüsse abgegeben hatte, zerstreute sich die Menge. Durch zurückprallende Kugeln wurden einige Personen verwundet. Mehrere Beamte wurden durch Schläge und Steinwürfe verletzt, drei Personen in das Allerheiligenhospital eingeliefert, von denen eine ihren Verletzungen erlegen ist.

* * *

— Raubmord in Joachimsthal. Ein schweres Verbrechen, das erst jetzt durch Auffindung einer Leiche entdeckt worden ist, ist am vergangenen Sonnabend in dem Ort Joachimsthal bei Eberswalde (Mark) verübt worden. Hier wurde der Schlosserlehrling Ernst Schäfer, der von seinem Arbeitgeber mit einer größeren Geldsumme zur Post geschickt worden war, von dem Friseurgehilfen Walter Oderbach in eine Dachkammer gelockt, hinterrücks erschossen und des Geldbetrages beraubt. Die Leiche des Ermordeten wurde erst jetzt in einer Dachkammer entdeckt, die zur Wohnung des Friseurs Bolte in Joachimsthal gehört. Oderbach ist seit dem Tage der Tat flüchtig; die Verfolgung des Mörders ist bereits eingeleitet.

— Doppelmord an Braut und Schwiegermutter. In Stargard in Pommern erschoß der Schlosser Alfred Hüller seine Braut, die Buchhalterin Gertrud Wind, und deren Mutter in ihrer Wohnung in der Schröderstraße. Der Mörder ist flüchtig.

— Ein 17jähriger Mörder. In Ortelfing bei Main am Lech hat der 17jährige Sohn angesehener Bauersleute deren gleichaltriges Dienstmädchen im Stall mit einer Axt niedergeschlagen, dem Mädchen dann den Hals abgeschnitten und die Leiche schließlich verscharrt. Er hat nach langem Leugnen, ohne eine Spur von Reue, gestanden, daß er das Mädchen aus Furcht vor den Folgen eines Verhältnisses umgebracht hat.

— Vulkan-Katastrophe in Japan. Nach einem Telegramm aus Tokio vom 22. ist ein Ausbruch des Vulkans Asama-Yama auf der Insel Nippon erfolgt. Der von Erdstößen begleitete Ausbruch war einer der heftigsten, die man je beobachtet hat. Wälder sind niedergebrannt, und ein Dorf wurde vom Lavastrom verschüttet. Die Zahl der Opfer dürfte sehr hoch sein.

Die Nebelfrau.

Roman von Anny Wothe.

(Nachdruck verboten.)

1

Wie blankes Silber funkelte das Meer.

Gleich zarten Träumen hoben sich duftig die stillen Inseln aus dem Wasser, der goldenen Sonnenfülle entgegen, die hernieder strömte und zu sagen schien:

Nun sprenge ich des Schlummers letzte Hülle. Der Frühling ist da! Wacht auf!

Von dem tiefen Koge bis zum Deichesrand des kleinen Heidedorfes am Meer war ein Sprießen und Treiben.

Es war, als hörte man alle Pulse des Lebens klopfen an diesem sonnigen Frühlingstag, und doch war soeben erst einer schlafen gegangen, der Besten einer, wie die rauhen, friesischen Männer, die ernst mit sorgenschweren Gesichtern vor der Tür ihres Anwesens standen, sich geheimnisvoll zuflüsterten.

Nun kam der neue Herr auf den Gorlingshof, das war einer!

Jens Lüng, der alte graubärtige Fischer, schob seine Tonpfeife von der rechten in die linke Mundecke und sagte mit einem geheimnisvollen Gesicht, während er das Gesangbuch fest an seinen schwarzen Sonntagsrock drückte, gerade an die Stelle, wo er sein Herz spürte:

Als Jung habe ich ihn gekannt, den neuen Herrn. Ueber Ly und Priel lief er mit unsereinem über das Watt. Er fragte viel, und einmal, als ich ihm sagte, da unten aus dem Wattengrund, da stiege des Nachts die Nebelfrau auf und wandle über die Heide, da wurde der Junge krebsrot vor Wut und schlug nach mir. Könnt Ihr Euch so was denken? Son Lüttjes? Na, das war gut!

Die Nebelfrau soll wieder über die Heide gekommen sein, kurz ehe der Herr starb, gerade wie damals, als der junge Herr so plötzlich fort mußte, flüsterte ein blondes Friesenkind, sich ängstlich an eine ältere Gefährtin schmiegend, und sah Jens Lüng verschüchtert ins Gesicht.

Schwatz keinen Unsinn, Maiken Jarsen, tönte da plötzlich eine tiefe Stimme dem jungen Ding zur Seite, und wie aus der Erde gezaubert stand eine hohe Greisengestalt mit silberweißen Haaren in der Mitte der Dörfler und hob drohend den Krückstock in der braunen Hand.

Alles wich scheu beim Anblick des Alten zurück.

Ekke Thornsen, ging es wie ein Gemurmel durch die Reihen. Ekke Thornsen kommt zum Begräbnis.

Die großen, harten, blauen Augen in dem braunen Greisengesicht funkelten auf.

Was schert es Euch? fragte er gebieterisch. Kümmert Euch um diese da. Er zeigte auf die jungen Mädchen, die ängstlich vor ihm zurückwichen. Was wissen Sie von der Nebelfrau? Von der weiß nur ich und der da, der nicht mehr ist.

Er ist schon ganz irre geworden, flüsterten sich die Fischer zu. Kommt, es wird Zeit.

Glockenklang bebte durch die Frühlingsluft. Von fernher rauschte das Meer.

Der alte, finstere Mann, Ekke Thornsen, sah dem jungen Mädchen prüfend ins Gesicht, dann schritt er, hart mit dem Krückstock aufstoßend, leise vor sich hinsprechend, der kleinen Dorfkirche zu.

Langsam folgten die friesischen Fischer mit ihren Frauen und den blonden Kindern, die voll scheuer Neugierde dem kleinen Gotteshaus zustrebten.

Nun lag die breite Dorfstraße ganz einsam, übersonnt von der Mittagsglut. Von der Heide kam ein herber Duft herüber. Verschollen klang der Ruf eines Kiebitz in das Glockengeläut, bis hin zu dem kleinen Dorfkirchhof, wo der blasse Flieder die ersten Knospen trieb.

Auf einem Stein, hart an der Kirchentür, hockte ein Mädchen mit der dunkeln Friesenhaube, der Trauertracht der nordischen Frauen, und starrte mit weitgeöffneten Augen über die von blauen Veilchen überblühten Schollen hinweg in fiebernder Erwartung die Dorfstraße entlang.

Er kommt nicht, flüsterte sie dann, die dunkle Haube herabzerrend und den blonden Kopf in beide Hände vergrabend. Nicht mal zum Begräbnis!

Wieder lauschte sie angestrengt. Jetzt klang aus der Kirche der Gemeinde:

Christus, der ist mein Leben.
Sterben ist mein Gewinn.

Das Mädchen, das kaum siebzehn Jahre zählen mochte, ein echtes Friesenkind, blondzöpfig und blauäugig, lächelte fast höhnisch, als jetzt im scharfen Trab ein Wagen heranrollte und vor der Dorfkirche hielt.

Er kommt doch noch in letzter Minute.

Der Wagenschlag flog auf, mit elastischem Schwung sprang ein Mann aus dem Gefährt und schritt, das braune Gesicht stolz erhoben, der kleinen Kirche zu.

Der Blick seiner ernsten, braunen Augen flammte unwillig auf, als sich ihm dicht vor der Kirchentür das blonde Friesenmädchen in den Weg stellte, als wollte es ihm den Eintritt wehren.

Graf Reimar Randolt? fragte sie mit fester Stimme.

Er neigte kurz das dunkelhaarige Haupt.

Was soll das, gib den Weg frei!

Nicht eher, Herr, als bis Ihr mich gehört!

Geh fort, ich habe Eile, hörst du nicht, daß da drinnen die Feier, zu der ich herkam, schon begonnen hat?

Ihr kommt hier immer noch zu früh, Herr, denn Ihr kommt ungebeten.

Eine heiße Röte des Unwillens stieg in das braune Gesicht des Mannes, der jetzt das Mädchen energisch zur Seite zu schieben und den Eingang zu gewinnen suchte.

Aber sie streckte beide Arme aus und umklammerte mit ihren Händen die Pfosten der Tür. In den blauen, dunkel gezeichneten Augen, die so seltsam ernst und starr aus dem blühenden Gesicht zu ihm aufsahen, lag ein leidenschaftlicher Wille.

Nur mit Gewalt hätte Graf Reimar den Eingang erzwingen können.

Noch einmal: Was willst du?

Geht dahin, Herr, wo Ihr gekommen seid.

Graf Reimar Randolt lachte.

Es klang merkwürdig in den Gesang der Andächtigen hinein.

Du bist doch nicht etwa meine Base Undine? Nein, ihr Haar hat einen roten Schein, du bist es nicht.

Nein, ich bin ihre Gespielin. Ich heiße Dorret, aber ich weiß, daß Euch Undine haßt. Ich weiß, daß sie Tag und Nacht die Hände ringt, weil Ihr sie, die Mutter und die kleine Schwester von der Scholle jagen könnt, weil Ihr als Herr einziehen wollt, wo sie zu herrschen gewohnt ist.

Und da wolltest du als kleiner mutiger Anwalt deiner Freunde mir bedeuten, daß ich mich bescheiden müsse und die Erbschaft des Gorlingshofes abzulehnen habe? Fürwahr, ein seltsames Beginnen und zu einer seltsamen Zeit. Mach Platz, Kleine. Du bist ein braves Mädchen. Das will ich gern Undine erzählen. Jetzt lauf zu deiner Mutter.

Graf Reimar hatte rücksichtslos ihre feste, braune, aber doch wohlgepflegte Hand von der Kirchentür gelöst.

Mit flammenden Augen stand Dorret vor ihm.

Wie könnt Ihr es wagen, mich anzugreifen? An Eure Ehre wollt ich rühren. Wenn Ihr als Herr auf dem Gorlinghaß einzieht, so habt Ihr keine, das sagt Euch Dorret Bunsen.

Stolz warf sie die dicken Flechten in den Nacken, über die leichtgebräunte Stirn lief eine heiße Röte, als Dorret jetzt zurücktretend und ihm unerschrocken in die Augen sehend, fortfuhr:

Ich schäme mich in Eure Seele hinein, Herr, daß Ihr das Erbe der Witwen und Waisen nicht achtet und dabei den Mut habt, an das letzte Jagen des Toten zu treten, der an Euch nur voller Grauen dachte, weil Ihr die Schuld tragt, daß der rechtmäßige Erbe des Gorlinghofes kalt u. stumm für immer geworden ist. Ihr kommt zum Begräbnis des Mannes, dessen letztes Wort die Angst vor Euch um die Seinen war, die als Bettler den Gorlingshof verlassen müssen, als Bettler!

Es war als zitterte sich ein Schluchzen aus der Brust des Mädchens, als die braunen, schöngeformten Hände zitternd die Trauerhaube wieder über die blonden Flechten banden.

Leise klirrte das silberne Geschnür an ihrem samtenen Mieder, das knapp die junge, volle Brust umspannte. Feindselig und hart blickten die blauen Augen dem Manne nach, der jetzt ohne sie noch weiter zu beachten, vor ihr in die Kirche trat.

Gleitend, wie ein Schatten folgte sie ihm.

Der Gesang der Gemeinde verstummte. Am Altar stand der Geistliche und hob wie zum Segen die Hände auf, um vom Leben und Sterben des Mannes zu reden, der nun für immer verstummt war, des Herrn vom Gorlingshof.

Die Kerzen flackerten über den Sarg und warfen ihr fahles Licht auf Blumen und Kränze.

(Fortsetzung folgt.)

Das alte Jahr vergangen ist.

Von A. Wilhelm Johannes.

Wohl alle Völker der Erde feiern Neujahr, jedes in seiner Art; hoffnungsreich leuchtet einem jeden wie ein Stern in weiter Ferne die bessere Zukunft entgegen, nachdem man das alte Jahr mit all seinen bitteren Erfahrungen und Enttäuschungen durchlebt hat. Wie die Eltern von ihrem eben in die Welt eingetretenen Kind alles Ungemach und jeden schlimmen Einfluß unseliger Schicksalsmächte fernhalten wollten, so sucht man beim Eintritt in das neue Jahr am hellen Glanz einer besseren Zukunft sich zu erfreuen; die finsteren Tage der Vergangenheit werden verscheucht und den besseren Tagen der Zukunft Tür und Tor zur Einkehr geöffnet.

Mit hellem Juhschrei begrüßte man nach den langen Nächten in der Julzeit (der Nordgermanen) das wieder höhersteigende Bild der prächtigen Sonne. Von diesem Tag der Mehrung des leuchtenden Sonnenglanzes stammt, wie man heute allgemein annimmt, der Name Perchtentag oder Perchtennacht; von dieser „giperahta naht" aus soll sich Perchta als Name eines persönlich gedachten Kalendertages entwickelt haben. Die deutschen Volksgebräuche weisen darauf hin, daß dieser Tag als ein Neujahrstag aufgefaßt und gefeiert wurde; er war der oberste Tag, das hohe Neujahr, das Großneujahr.

Die Sitte der Neujahrswünsche ist uralt, fast so alt wie die Feier des Neujahrstages, der als Adams Erschaffungstag galt und früher am 25. März begangen wurde. Erst durch den römischen Feldherrn und Consul Julius Cäsar wurde der 1. Januar als der Tag angenommen, an dem ein neues Jahr anfing.

Diesen Tag begrüßte man mit Geschenken und Glückwünschen; nicht allein, daß man den Göttern opferte und dem Herrscher Geschenke brachte, die im Laufe der Jahre zu einer Abgabe wurden, man überreichte sich gegenseitig Geschenke, als eine Erinnerung an das „goldene Zeitalter, in dem noch wechselseitige Treue geherrscht". Mit der Einführung des Christentums wurde es Brauch, daß der Geistliche von der Kanzel herab die Kirchgänger beglückwünschte.

Mitte des 15. Jahrhunderts, der Erfindung der Buchdruckerkunst, kamen gedruckte „Gratulationskarten" auf. Der älteste dieser „Wünsche" soll dem Jahre 1466 entstammen und ein Christkind zeigen, das in der Hand ein Spruchband hält mit der Inschrift: „Ein gout seelig Jour!"

Die meisten Neujahrsgebräuche hängen mit der mächtigsten Triebkraft des menschlichen Lebens, der Liebe, zusammen, und nur die Minderzahl will sich die schwarze Kunst zu bösen Zwecken nutzbar machen. Will die Schöne in manchen Gegenden in der Silvesternacht ihren zukünftigen Lieben sehen, so stellt sie sich beim Zwölfuhrschlag rückwärts gegen einen Spiegel, zwei brennende Kerzen in der Hand. Erschallt der letzte Schlag, so blickt sie über die Schulter in den Spiegel, wo ihr der Zukünftige entgegenschaut. Manche streuen Leinsamen vor das Bett, und ihnen wird der Liebhaber im Traume erscheinen. Brennende Flachsstückchen, denen man männliche und weibliche Namen gegeben, wirft man in die Luft. Wenn zwei zusammen auffliegen, finden sich die Namensträger zum Herzensbunde.

Daß aber das starke Geschlecht nicht frei von Aberglauben ist, mag daraus erhellen, daß in manchen Gegenden die Bauernburschen Hafer und Lein unters Kopfkissen streuen und dabei in klassischer Einfalt den alten Spruch aufsagen:

Ich säe Hafer und Lein,
Wer mein Liebchen will sein,
Stell im Traum sich ein.

Einige alte Volkssitten haben sich in einigen Gegenden der Provinz Sachsen, und zwar im niedersächsischen Teil, erhalten. Hier findet am Neujahrstag das Umsingen der ganzen Schuljugend statt. In kleineren Trupps ziehen sie, meist ihre ganz kleinen Geschwister mit sich führend, von Haus zu Haus und singen Weihnachtslieder, wie das allbekannte „Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich". Es werden alle möglichen Geschenke gereicht, und der Aelteste der Schar hält gewissenhaft darauf, daß jedem Kind sein Teil wird.

In Madrid herrscht ein merkwürdiger Neujahrsbrauch. Er besteht darin, daß in der Nacht vom 31. Dezember zum 1. Januar Schlag Mitternacht 12 Traubenkerne, also einer bei jedem Glockenschlage, verzehrt werden. Das soll Glück bringen für das ganze Jahr. Selbst in den vornehmsten Familien hat sich dieses Traubenessen zur Begrüßung des neugeborenen Jahres erhalten. Gewählt werden in d. Regel die pflaumendicken, süßen, duftenden Muskatellertrauben.

In Japan kann der Mikado entscheiden, welcher Monat im nächsten Jahr 29, welcher 30 Tage haben soll. Er kann bestimmen, ob Neujahr mit unserem Februar oder mit unserem April zusammenfällt. Neujahr, der erste Tag des ersten Monats, ist ein Hauptfest der Japaner; das nächste ist dann am dritten Tage des dritten Monats, das nächste am fünften Tage es fünften Monats und so fort. An diesem Tage zieht der Japaner seine schönsten Kleider an und stattet seinen Vorgesetzten, Freunden und Familiengliedern Besuche ab, indem er in einem Kästchen Geschenke bringt, die in der Vorhalle des Hauses von einem Manne in Empfang genommen werden, der die Namen der Besuchenden aufzeichnet. Dann ziehen Prozessionen durch die Stadt mit hohen tragbaren Schreinen, in deren unterer Abteilung stets Musiker befinden, während die obere, leicht aus Holz gebaute, von dem Bilde eines Gottes oder einer Göttin überragt wird. In allen Häusern finden Festmahle statt, zu denen Einladungen an alle Freunde des Hauses gegangen sind.

NABO wäscht und bleicht spielend leicht.

Grosse Auswahl
in
Konfirmanden-Anzüge
aus
blauen und farbigen Stoffen
teils eigene Anfertigung
empfehlen
Boecker & Co. Witten
Herren- und Knabenkleidung

Central-Theater Annen.
Programm für Freitag, Samstag und Sonntag.
Wieder ist es uns gelungen, ein ausgezeichnetes Programm zusammenzustellen. Die erste Stelle im Programm nimmt das große Gesellschaftsdrama
Das Geheimnis des Geldpokals
4 Akte ein.
Ferner der große Wild-West und Indianer-Film
Der schwarze Reiter
1 Vorspiel und 4 Riesenakte.
Außerdem das entzückende Lustspiel
Er genießt
3 Akte.

Ausbildung zum Chauffeur
Erfolg für jederm. in der Bochumer Chauffeur-Schule Annahme, Bochum, Schillerstr. 45. Auskunft und Stellennachweis kostenlos. Vor- und Nachmittags- auch Sonntagskurse. Eintritt jederzeit

Brüning-Emilmoz
naturgemäß ohne Operation
Bruchheil-Institut
Specialarzt Dr. med. Bäumges
Dortmund Hotel Birkenfeld (a. der Hauptpost)
Geöffnet jeden Donnerstag v. 9-1 Uhr.



Für die
Neujahrstage
empfehle
prima Fleisch
mit und ohne Knochen, sowie Fett; sämtliche Wurstsorten in bekannter Güte, ff. Rollschinken. Gleichzeitig empfehle kalte und warme Speisen sowie ff. Getränke zu jeder Tageszeit,
Roßschlachterei Alex Dinger,
Witten, nur Oberstraße 26.
Telefon 1218 Post Witten.
Kaufe Schlachtpferde zu höchsten Tagespreisen. Bei Notschlachtung komme sofort Hohe Provision zugesichert.
Meinen werten Kundschaft wünsche ich ein glückliches neues Jahr!

Sylvester!
Punsche
Rum
Kognac
Liköre
Weissweine
Rotweine
Sekt
empfiehlt
Feinkosthaus Hachkeppel,
Witten, Ruhrstrasse 1 a.

Dresdner Bank
Zweigstelle Witten
Fernsprecher Nr. 169 u. 170. Bismarckstr. 15. Postscheckkonto Köln Nr. 26481.
Eigenkapital 340 000 000 Mark.
Ausführung aller bankmässigen Geschäfte
zu günstigen Bedingungen.
An- u. Verkauf von ausländischen Schecks u. Geldsorten.
Gestellung von Akkreditiven, auch im Auslande.

Bierbrauerei Gebr. Müser
Aktiengesellschaft
empfiehlt ihre
Ia. hellen u. dunklen Biere
in Flaschen und Syphons.
Bestellungen werden entgegengenommen:
in Annen:
bei Bierverleger G. Müller, Annenstr. 88, Tel. 536
" " Heinr. Wollenweber, Karlstraße 17.

Goldwaren und Schmucksachen.
Moderne Colliers, Medaillons, Anhänger in jeder Art, Damen- u. Herrenringe in den modernsten Formen, Broschen und Ohrgehänge, Armbänder, Kreuze, Vorstecknadeln, Damen- u. Herrenuhrketten in 10 versch. Qual., Brillant-Ringe, Brillant-Broschen, Brillant-Ohrgehänge etc.
Sehr große Auswahl! Billigste Preise!
A. Eick & Comp.
Balkenstraße 36—38 Dortmund Balkenstraße 36—38
beim Bezirks-Kommando.

Weissweine:
Zeltinger . . 14.50 Mk.
Niersteiner . . 18.50 Mk.
Rotweine:
Ingelheimer . . 14.50 Mk.
Bordeaux . . 20.00 Mk.
einschließlich Flasche ohne Steuer.
Ferner für Bowlen:
Apfelwein . . . . Liter 6 Mk. ohne Steuer
(Flaschen zum Füllen sind mitzubringen)
Obstschaumwein . . . . . Flasche 19.50 Mk.
Maikräuter-Essenz . . . . Fläschchen 85 Pfg.
S. Lindenbaum Söhne, Witten.

Wir verschenken
zwar nichts, verkaufen aber jetzt nach beendeter Saison unser Restlager
Pelze
zu aussergewöhnlich herabgesetzten Preisen.
Besuch lohnend.
Fahrtvergütung 10 Mk.
Pelzvertrieb
Dortmund
6 Königswall 6
1 Treppe, kein Laden.
Telephon 2604,
gegenüber der Bahnpost am Burgtor.



Auf z. Luftkur!
Rest. W. Böhle
Ardey Schnee.
Sonntag, den 1. Januar
Gr. Ball.
Anfang 3 Uhr. —
Hierzu ladet frdl. ein:
Wilh. Böhle, Schnee.
Meinen werten Gästen ein kräftiges
Prosit Neujahr

Verkaufe morgen ab Bahnhof Nord einen
Waggon
Runkeln.
Julius Dahl.

Junger Mann, der sich in der Musik gern weiter ausbilden möchte,
sucht Klavier
zum Ueben in den Abendstunden. Angebote mit Angabe der geforderten Vergütung unter Nr. 100 an die Geschäftsstelle.

Fast neues schwarzes
Kostümkleid
billig zu verkaufen.
Johannisstr. 6 1. Etg.

Konzert-Zither
zu verkaufen.
Grube, Herdeckerstr. 82

Wer leiht
jungem Ehepaar 2000 Mark zwecks Ankauf von Möbeln gegen monatl. Abzahlung.
Sicherheit vorhanden Angebot unter Ehepaar.

Welcher Lehrer (in) erteilt
gründlichen Unterricht
in Deutsch-, Recht- und Schönschreiben? Offerten bitte mit Preis u. K. 1000 an die Geschäftsstelle.

Bruchkranke
können ohne Operation und Berufsstörung geheilt werden. Sprechstunde in Dortmund, Hotel Westfälischer Hof Burgwall 10-12 am Dienstag, den 4. Januar von 9—1 Uhr. Dr. med. Knopf, Spezialarzt für Bruchleiden.



Zu den bevorstehenden Neujahrstagen empfehle das Fleisch von
prima jungen fetten Pferden
sowie ff. Wurstwaren
in altbekannter Güte.
Feldheim's Zentral-Rossschlachterei,
Witten, Johannisstraße 16
Telephon 787.
NB. Schlachtpferde kaufe zu höchsten Tagespreisen

Bekanntmachung.
Die Heberolle über die für das Betriebsjahr 1920 zu den Kosten der westfälischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft zu leistenden Beiträge, sowie der Verteilungsplan und die Heberolle der besonders beitragspflichtigen Veranstaltungen, Betriebsbeamten und Fabrarbeiter liegen in Gemäßheit des § 1921 der Reichsversicherungsordnung vom 31. Dezember 1920 ab zwei Wochen lang bei der Gemeindekasse hierselbst zur Einsicht der Beteiligten offen. Gegen die Richtigkeit der Beitragsberechnung kann binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen bei dem Sectionsvorstande in Hörde Einspruch erhoben werden.
Die Einziehung der Beiträge findet ohne Rücksicht auf einen etwaigen Einspruch statt.
Annen, den 28. Dezbr. 1920.
Der Amtmann:
Boettcher.

Arbeiter-Legitimations-Karten.
Die für die Ausländer ausgestellten Arbeiter-Legitimationskarten haben stets nur für das laufende Jahr Gültigkeit und müssen spätestens bis zum 31. Januar jeden Jahres erneuert werden, widrigenfalls bei Versäumung dieser Frist für die Erneuerung die volle Gebühr zu entrichten ist.
Die Erneuerung der Legitimationskarten kann unter Vorlage von Heimatspapieren und der alten Legitimationskarte im Meldebüro, Zimmer No. 1 des hiesigen Amtshauses beantragt werden.
Annen, den 28. Dezbr. 1920.
Die Polizei-Verwaltung:
Boettcher, Amtmann.

Lehrer sucht
möbl. Zimmer
möglichst mit voller Pension zum 1. Jan. Nähe: Große Borbach oder Ardey. Angebote mit Preisangabe unter Æ 1 an die Geschäftsstelle der Zeitung.

Junge Mädchen
finden Gelegenheit, sich im
Weiß- und Kleidernähen
sowie in sämtlichen
Handarbeiten
auszubilden.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Hohe Preise
für gebr. Möbel, Betten, Herde und ganze Einrichtungen zahlt
Kramer, Witten,
Hauptstr. 6 — Telef. 948

Eine gut erhaltene
Badeeinrichtung
Kupferner Badeofen für Kohlenfeuerung u. 1 emaillierte Badewanne
zu verkaufen.
Stockum, Provinzialstraße 37.

Zahle 200 Mk.
demjenigen, der mir in Annen oder Witten eine
2 bis 4 Zimmer-Wohnung
besorgt, am liebsten mit Stall. Offerten unter K. 600 an die Geschäftsstelle.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband
Zahlstelle Annen.
Monatsversammlung
am Dienstag, den 4. 1921 im Hotel „Deutsches Haus".

Hotel-Restaurant
Ruhrgarten, Bommern
Sonntag
Großer Tanz.
H. Rullich.



Die neuesten
Eisenbahnfahrpläne
Ausgabe vom 24 Okt. 1920 zu haben bei
Fritz Küching,
Buchhandlung.

Neue und gebrauchte
Pianos
Flügel
Harmoniums
sind noch in grosser Auswahl vorrätig.
Freie Lieferung auch zu bequemen Bedingungen.
Roth & Junius
Hof-Piano- u. Flügelfabrik
Hagen i. W., Bahnhofstrasse 28.
2. Fabrik Berlin S. 42.
Gold. Ausstellungspreise. Staatsmedaille. 1270